



ABS/01/2013

Abschrift!

Protokoll

**über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für die berufsbildenden Schulen
am Donnerstag, dem 11.04.2013, 16:00 Uhr,
Konferenzraum der Berufsbildenden Schulen
des Landkreises Nienburg/Weser,
Berliner Ring 45, 31582 Nienburg**

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 16:55 Uhr

Anwesend:

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr KTA Alfred Plate, 31618 Liebenau

Frau KTA Christiane Bormann, 31582 Nienburg

ab TOP 2

Herr KTA Werner Cunow, 31608 Marklohe

Herr KTA Karsten Heineking, 31606 Warmсен

Herr KTA Fritz-Karsten Hüneke, 31628 Landesbergen

Herr KTA Günter Kesebom, 27324 Hassel

Frau KTA Birgit Menzel, 31582 Nienburg

Frau KTA Ute Paczkowski, 31623 Drakenburg

Herr KTA Norbert Sommerfeld, 31637 Rodewald

Herr KTA Hansjürgen Waering, 31595 Steyerberg

Vertretung für Herrn
Kreistagsabgeord-
neten Wilhelm
Schlemermeyer

Herr KTA Hartmut Waschke, 31582 Nienburg

Herr Timo Bergmann, 31582 Nienburg

Herr Michael Hillinger, 31618 Liebenau

Herr Wilfried Kriemelmeyer, 31547 Rehburg-Loccum

Vertretung für Herrn
Horst Bruhnke

Herr Karsten Rabe, 31547 Rehburg-Loccum

Verwaltung

Herr FBL Dieter Labode

Herr KAR Jörg Niemeyer

Frau KOI Monika Hermann

Schule

Frau OStD'in Sabine Schroeder
Herr StD Helmut Bönig

Presse

Herr Reckleben, "Die Harke", Nienburg

Der Vorsitzende KTA Plate eröffnet um 16:00 Uhr die öffentliche Sitzung des Ausschusses für die berufsbildenden Schulen, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einladung, die Beschlussfähigkeit des Gremiums sowie nachstehende Tagesordnung fest:

- TOP 1: Genehmigung des Protokolls aus der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für die berufsbildenden Schulen vom 06.11.2012
- TOP 2: Sanierung des C-Traktes der BBS Nienburg **2013/048**
- TOP 3: Budgetierungsvereinbarung BBS Nienburg **2013/049**
- TOP 4: Einrichtung einer Zweijährigen Fachschule Elektrotechnik an den BBS Nienburg **2013/047**
- TOP 5.1: Mitteilungen/Anfragen;
hier: Abschlussbericht 2012 BBS Nienburg
- TOP 5.2: Mitteilungen/Anfragen;
hier: Projekt „Hauptschule-plus“
- TOP 6: Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Zur Beglaubigung:

Der Vorsitzende	Protokollführer	Fachbereichsleiter
gez. Plate	gez. Hermann	gez. Labode
Kreistagsabgeordneter	KOI Hermann	Labode



Protokoll zu TOP 1

11.04.2013

Genehmigung des Protokolls aus der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für die berufsbildenden Schulen vom 06.11.2012

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Das Gremium genehmigt das Protokoll aus der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für die berufsbildenden Schulen vom 06.11.2012.

Beratungsergebnis:

Einstimmig mit 1 Enthaltungen



Protokoll zu TOP 2

2013/048

11.04.2013

Sanierung des C-Traktes der BBS Nienburg

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsgang:

KAR Niemeyer führt aus, dass die Veränderungen im C-Trakt der BBS seit mehreren Jahren von der Kreispolitik begleitet würden. Ende 2012 wurde die Sanierung seitens der Kreispolitik mit einem Kostenvolumen von 1,5 Mio. € für das Jahr 2013 positiv beschlossen. Davon betroffen sei auch die Umstrukturierung innerhalb der Schule zwischen den Trakten A und C.

Der Fachdienst Liegenschaften habe unter Beteiligung von BBS und Fachdienst Schule und Kultur Details zur Umsetzung erarbeitet. Anhand des Bauzeitenplans gehe man beim Startzeitpunkt vom Beginn der Sommerferien aus (27.06.13). Nach Auskunft des beauftragten Fachplaners dauere die Maßnahme mind. bis zum Jahresende, was zu Einschränkungen und zusätzlichen Belastungen für das Schuljahr 2013/2014 führen werde. Eine abschnitts- bzw. geschossweise Durchführung sei zum einen aus Zeit- und zum anderen aus Kostengründen nicht zweckmäßig.

Als organisatorische Herausforderungen werden beispielhaft benannt:

- Wegfall von Räumlichkeiten, mögliche Nachnutzungen externer Gebäude unter Einbeziehung der Schülerbeförderung sowie FD Liegenschaften
- Ausräumen und Lagerung von Inventar bereits während des lfd. Schulbetriebes in bereitgestellten Containern seitens FD Liegenschaften
- unvermeidbar eingeschränkte Parkmöglichkeiten ggf. mit Verlagerungsoption an die BBS-Sporthalle

Schulleiterin Schroeder ergänzt, dass über Samstagsunterricht nachgedacht werde. Dabei müsse man allerdings bedenken, dass wenn der Unterricht bis 14:30 Uhr oder 15:00 Uhr gehe, man zwar morgens zur Schule komme, aber nachmittags nicht in alle Teile des Landkreises eine Anbindung hätte. Die mögliche Nutzung von drei Räumen der FTZ an der Verdener Landstraße reiche nicht aus und bringe größere Zeitverluste der Lehrer durch das Pendeln zwischen einzelnen Schulstunden. Es würden schätzungsweise mind. fünf zusätzliche Klassenräume benötigt. Die BBS sei darüber hinaus in Gesprächen mit div. anderen Partnern, die ggf. Räume zur Verfügung stellen könnten.

Daneben spricht sie die Durchführung des Umzugs an. Dieser müsste mit Hilfe eines Umzugsunternehmens geschehen, da das Schleppen von schweren Schränken durch die BBS nicht machbar sei. Bei der Containerlösung sei unbedingt darauf zu

achten, dass z. B. Messwerkzeuge qualitätsgerecht zu lagern seien, damit diese nicht rosten und dadurch unbrauchbar würden.

Arbeitgebervertreter Kriemelmeyer erkundigt sich nach dem neuen Raumkonzept.

Vors. KTA Plate führt dazu aus, dass über die Inhalte des Raumkonzeptes bereits in den vorherigen Ausschüssen für die BBS gesprochen wurde.

KTA Cunow erkundigt sich in diesem Zusammenhang nach der Einrichtung einer Zweijährigen Fachschule Elektrotechnik.

Vors. KTA Plate verweist hierzu auf den nächsten Tagesordnungspunkt.

Lehrervertreter Hillinger fragt, was mit den Fenstern oder Decken passieren werde.

Schulleiterin Schroeder erwidert, dass die Fenster zunächst nicht ausgetauscht würden und dass zuerst z. B. Lüftung, Elektroarbeiten, Dachabhängung und Malerarbeiten ausgeführt würden.

KAR Niemeyer ergänzt, dass man sich bei der Umsetzung an den im Ausschuss für Liegenschaften diskutierten Entwurf halten werde.

Lehrervertreter Hillinger gibt zu bedenken, dass der Austausch von Fenstern im Sommer dazu führen könne, dass die frisch gestrichenen Wände durch diese Tätigkeiten wieder verschmutzt würden.

Schulleiterin Schroeder nennt knappe Haushaltsmittel als Grund für den nachrangigen Fensteraustausch im Sommer.



Protokoll zu TOP 3

2013/049

11.04.2013

Budgetierungsvereinbarung BBS Nienburg

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Der Ausschuss für die berufsbildenden Schulen nimmt Kenntnis.

Beratungsgang:

KAR Niemeyer stellt eingangs die von der Kreispolitik im November 2012 positiv beschlossene Genehmigung zur Budgetierung der BBS dar und verweist dabei auf die mit der Einladung versendete Budgetierungsvereinbarung. Damit seien nunmehr alle Kreisschulen budgetiert. Die Budgetierung sei an dem Modell der Region Hannover angelehnt und zusammen mit dem Fachbereich Finanzen, Rechnungsprüfung, Schule und Kultur sowie der BBS entscheidungsreif abgestimmt. Die damit verbundene Eigenverantwortlichkeit der BBS umfasst viele, aber nicht alle Angelegenheiten der Schule. Beispielhaft zu erwähnen sei § 2 der Vereinbarung „Umfang der Aufgabenübertragung“. Neben den umfangreichen Aufgaben sind z. B. Bewirtschaftung, Schulgebäudeunterhaltung (baufachliches Know-How), Personalangelegenheiten für kreiseigene Bedienstete (Personalhoheit des Landrates) sowie Versicherungsangelegenheiten ausgenommen. Des Weiteren beinhaltet § 6 „Grenzen der Budgetierung“ spezielle Regelungen u. a. bezogen auf den Umgang mit Präsenten, Zuwendungen zu Klassenfahrten und Kranzspenden.

Aufgrund der Finanzmittelverantwortung habe der Fachdienst TUI (EDV-Abteilung) zugesagt, die Schulleitung kurzfristig an die so genannte WEB-Auskunft mit Einblick in alle schulisch erheblichen Konten anzubinden.

KTA Hüneke fragt, wie z. B. die Regelung über Zuwendungen zu Klassenfahrten bei Schülern aus sozial schwachen Familien zu handhaben sei.

KAR Niemeyer stellt klar, dass Zuwendungen nur klassenbezogen gewährt werden. Schülerbezogene Unterstützungen liegen im Zuständigkeitsbereich Fachbereich Soziales, wohin sich die betroffenen Familien im Einzelfall wenden könnten.

Schulleiterin Schroeder fragt nach einer Möglichkeit zur Übertragung von Haushaltsmitteln, wenn beispielsweise größere Anschaffungen erst in drei Jahren anstehen würden, für die in den Vorjahren ein gewisser Betrag eingespart und für die Folgejahre übertragen würde.

KAR Niemeyer führt aus, dass Ausgaben entweder als Aufwand oder als Investition einzustufen seien. Im investiven Bereich sei die Übertragung von Haushaltsresten ins nächste Jahr zulässig. Im Aufwandsbereich ginge dieses haushaltstechnisch nicht. Hier biete sich die Lösung, die anzusammelnden Ausgaben jedes Jahr in den Haushaltsplan aufzunehmen, bis die benötigte Summe erreicht sei.

KTA Heineking ist über den Fortschritt der BBS-Budgetierung erfreut und fragt nach den finanziellen Vorteilen für die BBS.

KAR Niemeyer nennt neben der schulischen Finanzierungsverantwortung und Flexibilität zum einen die Möglichkeit, im investiven Bereich höhere Haushaltsmittel verfügbar zu haben. Zum anderen kämen von der Schule erwirtschaftete Erträge ab dem ersten Cent direkt der Schule zugute.



Protokoll zu TOP 4

2013/047

11.04.2013

Einrichtung einer Zweijährigen Fachschule Elektrotechnik an den BBS Nienburg

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Die Zweijährige Fachschule in der Fachrichtung Elektrotechnik wird zum 01.08.2013 an den Berufsbildenden Schulen des Landkreises Nienburg/Weser eingeführt.

Beratungsergebnis:

Einstimmig

Beratungsgang:

FBL Labode führt zum Antrag der BBS auf Einrichtung einer Zweijährigen Fachschule Elektrotechnik aus, dass aus Gründen der Fristwahrung bereits ein Antrag auf Genehmigung bei der Niedersächsischen Landesschulbehörde (LSchB) vorbehaltlich einer positiven Beschlussfassung der Kreispolitik gestellt wurde. Zwischenzeitlich habe die LSchB den Antrag genehmigt. Die Einführung einer solchen Fachschule trage zur Attraktivitätssteigerung des Schulangebotes im Landkreis Nienburg bei. Durch das angekündigte Interesse der Bundeswehr, die Schulform nutzen zu wollen, entstünden Einnahmen, die der Landkreis als Schulträger vom Bund erhalten würde. Eine Grundaustattung seitens der Bundeswehr wäre durch ca. 12-15 Schüler/innen gegeben. Daneben gebe es weitere Anfragen von etwa 5-7 Interessenten. Das vom Land Niedersachsen entwickelte Konzept sehe den Bereich Energietechnik und Automatisierungstechnik als Schwerpunkte vor. Die Bereiche würden das Schulangebot im Landkreis erweitern und nicht als Konkurrenz gesehen. Ein aktives Bewerben der Fachschule sei noch nicht eingeleitet worden, da der Beginn zum 01.08.2013 in die Umbauphase der BBS fallen würde. Dem Gremium sei freigestellt zu entscheiden, ob die Fachschule zum Schuljahr 2013/2014 oder 2014/2015 beginnen soll.

KTA Heineking erkundigt sich, ob die Nachfrage der Bundesweherschüler/innen durch die in Langendamm angesiedelte Eloka-Einheit bestehe und ob es in dem Bereich ggf. Überschneidungen gebe. Hinsichtlich des Zeitpunkts der Einführung der Fachschule gibt er zu bedenken, lieber auf einen holprigen Start in 2013 zu verzichten

und dafür gut vorbereitet in 2014 zu beginnen, denn ein holpriger Start würde die Fortführung der Schule erheblich erschweren und könne zu einem negativen Ergebnis führen.

FBL Labode erwidert, dass die Ausbildung im Bereich Elektrotechnik bei der Bundeswehr inhaltlich eine andere Ausrichtung habe, als die der Fachschule. Schüler/innen der Bundeswehr würden einen inhaltlichen Vorteil aufgrund bestehender Grundkenntnisse genießen.

Für KTA Sommerfeld ist es wichtig, dass die neue Fachschule nicht in Konkurrenz zum vorhandenen Schulangebot trete. Bei solchen modernen Ausbildungsfeldern sollte man nicht lange mit einer Einführung warten, wenn die räumlichen Voraussetzungen gegeben seien.

Schulleiterin Schroeder merkt an, dass zum Zeitpunkt der Gesprächsführung mit der Bundeswehr davon ausgegangen wurde, dass die Umbauphase der BBS in zeitversetzte Bauphasen eingeteilt würde.

KTA Waering schlägt vor, vorerst mögliche Raumnutzungen zu prüfen und diese für das Schuljahr 2013/2014 zu nutzen. Andernfalls sollte der Start der Fachschule auf das nächste Schuljahr verschoben werden.

KTA Bormann begrüßt das attraktive Angebot. Im Hinblick auf die Fachkräfteoffensive im Landkreis Nienburg regt sie daher die Einführung bereits in 2013 an.

Lehrervertreter Hillinger sei nur dann für die Einführung in 2013, wenn die räumlichen und personellen Voraussetzungen erfüllt seien. Er gibt zu bedenken, dass die Bundesweherschüler/innen auch abspringen könnten, so dass die erforderliche Masse für den Beginn in 2013 fehlen könnte.

FBL Labode ergänzt, dass der Antrag ans Land Niedersachsen lediglich einen Zeitpunkt für den Beginn beinhalten musste, der tatsächliche Beginn aber später liegen könne.

KTA Sommerfeld fragt, ob überhaupt genügend Räume vorhanden wären und ob die bei der Bundeswehr vorhandenen Räume nutzbar seien.

Arbeitgebervertreter Kriemelmeyer gibt zu bedenken, dass ein schlechter Start einen schlechten Ruf nach sich ziehen würde und man deshalb besser erst in 2014 mit fähigen Fachkräften und nutzbaren Räumen beginnen sollte. Viele Jugendliche würden sich am Gesagten anderer orientieren.

FBL Labode fügt hinzu, dass der Unterricht im 1. Halbjahr zunächst mit solchen Schwerpunkten beginnen könne, für die keine besonderen Raumerfordernisse benötigt würden.

KTA Cunow erkundigt sich nach Zusatzkosten für Lernmittel.

FBL Labode antwortet, dass keine zusätzlichen Kosten anfallen würden, da diese Mittel bereits im Budget eingestellt seien.

Arbeitgebervertreter Kriemelmeyer gibt zu bedenken, dass der Schwerpunkt Automatisierungstechnik ein Bereich mit schnell wandelnder Technik sei und dass nach etwa 2-3 Jahren neue Anschaffungen benötigt würden.

Vors. KTA Plate fasst zusammen, dass der Landkreis sich die Chance der Einrichtung nicht entgehen lassen sollte. Die verbindliche Antragstellung beim Land befähige den Schulträger zur Einführung der Fachschule. Auch wenn der Start erst im Schuljahr 2014/2015 sein sollte, bliebe die Genehmigung des Landes wirksam, was der Schule und der Verwaltung einen gewissen Handlungsspielraum ermögliche.



Protokoll zu TOP 5.1

11.04.2013

Mitteilungen/Anfragen;
hier: Abschlussbericht 2012 BBS Nienburg

Beratungsgang:

- / KAR Niemeyer verteilt den diesem Protokoll beiliegenden **Abschlussbericht 2012 für die BBS Nienburg** und stellt ihn kurz vor. Am Jahresende wurde das Ziel, den Haushaltsansatz für das Schulbudget um 5 % zu unterschreiten im Bereich der Aufwendungen erreicht. Die Erhöhung der ordentlichen Erträge von 87 T€ auf 118 T€ resultiere beispielsweise aus Erstattungen des Bundes aus dem Bildungs- und Teilhabepaket.
- Das um etwa 32 % schlechtere außerplanmäßige Jahresergebnis komme durch zusätzliche Abschreibungspflichten seitens der Kämmerei aufgrund von gesetzlichen Änderungen bei Festbeträgen zustande. Ohne diese gesetzliche Änderung wäre auch das außerplanmäßige Ziel erreicht worden.



Protokoll zu TOP 5.2

11.04.2013

**Mitteilungen/Anfragen;
hier: Projekt „Hauptschule-plus“**

Beratungsgang:

Schulleiterin Schroeder teilt mit, dass das Projekt mit den Oberschulen Steimbke und Uchte gut angenommen würde. Durch den Erfolg des Projektes werde ggf. die Waldschule Steyerberg mit Beginn des kommenden Schuljahres beim Projekt mitmachen.

Arbeitgebervertreter Kriemelmeyer fragt nach weiteren Interessenten für dieses Projekt.

Schulleiterin Schroeder antwortet, ergänzend habe auch die Oberschule Loccum ein grundsätzliches Interesse bekundet.



Protokoll zu TOP 6

11.04.2013

Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Beratungsgang:

Keine Fragen